

Frauen und Männer im Dienst für Gott

Das neue Gemeindeleitungsmodell der Freien Evangelischen Gemeinde Gwatt

Veränderung gehört zum Leben eines Christen genauso, wie die Tatsache, dass die Bibel alleiniger Massstab für alle Veränderungen sein muss. Es darf bei Veränderungen natürlich nicht darum gehen, etwas zu verändern um der Veränderung willen, sondern es muss aus einem Wachstum der Erkenntnis der Heiligen Schrift geschehen.

Wir, die Ältesten der Gemeinde Gwatt, haben uns nach einem längeren Prozess entschlossen, ein neues Gemeindeleitungsmodell einzuführen. Dieses Modell ist **für unsere Gemeinde nichts Neues**, haben wir ja ein ähnliches Modell schon vor einigen Jahren in der Gemeinde positiv erlebt. Neu ist, dass wir dieses Leitungsmodell auch in der Gemeindeordnung festhalten.

Zuerst möchten wir die Struktur als Solches erklären und nachfolgend auf zentrale Bibelstellen eingehen.

1 Gemeindeleitung aus Ältesten und Diakoninnen und Diakonen¹

Diese Gemeindeleitung besteht aus verschiedenen Verantwortungsstufen.

1.1 Die Ältesten (GO² 6.2)

Sie tragen die **Hauptverantwortung** vor Gott und der Gemeinde. Älteste können nach unserem Erkenntnisstand der Bibel **nur Männer** sein. Hier gehen wir von einer **Schöpfungsordnung** aus, die Gott sowohl in der Ehe, als auch in der Gemeinde geschaffen hat. Selbst Jesus hat die Hauptverantwortung auf 12 Männer gelegt. Diese Ältesten werden von der Gemeindeversammlung nach unserer Gemeindeordnung gewählt. Die Ältesten haben in dieser Gemeindeleitung in allen Fragen die letzt endliche Verantwortung und wenn es sein muss, auch das Recht zu entscheiden (GO 6.4.2) Grundsätzlich wollen die Ältesten mit der übrigen Gemeindeleitung aber alle Entscheide über Fragen des täglichen Gemeindealltags **in Einmütigkeit** fällen. Die Ältesten tragen in in Fragen der Seelsorge und Lehre eine besondere Verantwortung.

1.2 Die Diakone (GO 6.3)

Wir sind zum Schluss gekommen, dass im Neuen Testament die leitende Dienste in Gemeinden durch Älteste und Diakone geleistet wurden. (bes. 1. Tim 3, Römer 16,1). Diese **Ergänzung** erscheint uns im biblischen Kontext als logisch und richtig. In unserem Modell werden Diakone **von den Ältesten berufen** und spätestens nach 3 Jahren von der GV³ gewählt. Dieses Vorgehen hat Vorteile: 1. Es gibt eine Zeit der Bewährung und Bestätigung 2. Männliche Diakone können in die Berufung als Älteste hinein wachsen.

Die **Aufgaben der Diakone** werden in der Gemeindeleitung abgesprochen. Diakone können einen Bereich betreuen, zum Beispiel Jugendarbeit. Diakone können aber auch mit besonderen Gaben (z.B. Seelsorge, Soziale Gaben usw.) die Gemeindeleitung ergänzen.

¹ Im folgenden wird der Einfachheit halber nur von Diakonen geschrieben, meint aber immer beide Geschlechter

² GO = Gemeindeordnung

³ GV = Gemeindeversammlung

Wir Älteste haben ein ähnliches Modell in der Praxis (FEG Bern) angeschaut und sind zum Entschluss gekommen, dass diese Veränderung eine ganzheitliche und biblische Leitung zur Folge hat, die der Gemeinde von Nutzen sein wird.

2 Kritische Fragen

Ich möchte hier einige kritische, aber berechtigte Fragen aufgreifen und sie versuchen zu beantworten. Besonders die Frauenfrage ist ja eine Frage die in unseren Kreisen immer noch die Gemüter erhitzt. Theologisch geht es um die Frage, ob eine Frau überhaupt lehren und leiten darf. Dabei ist interessant festzustellen, dass der Grossteil der Arbeit in Gemeinden von Frauen getan wird, dass viele Frauen in unseren Gemeinden Leitungsaufgaben übernehmen, dass in biblischen Ausbildungsstätten Frauen unterrichten und dass besonders in der äusseren Mission lehrende Frauen eine Selbstverständlichkeit sind. Dies wird in vielen Gemeinden schweigend akzeptiert und steht oft im Widerspruch zur mehr oder weniger verkündigten Lehre.

Beginnen wir zuerst mit dieser zentralen Frage, die eine Antwort haben muss:

2.1 Dürfen Frauen lehren?

In 1. Tim. 2,11-12 steht: *Eine Frau soll in aller Stille lernen, in aller Unterordnung. Aber ich gestatte einer Frau nicht zu lehren, auch nicht, dass sie über den Mann herrscht, sondern sie soll sich still verhalten* (Schlachter – Übersetzung).

Zuerst das Einfache: Diese Verse beschreiben eine Neuheit in der damaligen Zeit, nämlich dass eine Frau lernen darf. Bis dahin war ihr dieser Weg versperrt geblieben. Als zweites sehen wir in diesen Versen wieder das Prinzip der Schöpfungsordnung: der Mann hat die Hauptverantwortung in der Gemeinde (*in aller Unterordnung, auch nicht, dass sie über den Mann herrscht*). Aber was heisst nun, *ich gestatte einer Frau nicht zu lehren*? Einige Ausleger sehen hier ein absolutes Verbot für die Frau biblische Lehre weiterzugeben. Das würde in der Praxis bedeuten, dass Frauen keine Lehre in der Sonntagsschule, im biblischen Unterricht, im Hauskreis, in der Frauengruppe und natürlich überhaupt nicht in einem Gottesdienst weitergeben dürften. Diese Geschwister finden dann doch noch Begründungen dafür, dass Frauen Kinder lehren dürfen oder vielleicht noch Frauen, als ob diese weniger wert wären. Dies scheint mir eine falsche und diskriminierende Auslegung.

Wir sind der Meinung, dass Paulus hier wieder an der Schöpfungsordnung anknüpft, nämlich das die Lehrverantwortung auf der Schulter der leitenden Männer liegt. Das heisst für uns auch, **dass eine Frau unter dieser Leitung des Mannes lehren darf**. Wir tragen in unserem Gemeindeleitungsmodell diesem Grundsatz Rechnung.⁴ Aus dieser Konsequenz heraus haben wir auch die Entscheidung getroffen, dass Frauen keine Älteste werden können und auch nicht das Amt eines Pastors einnehmen können. Ansonsten sind der Frau alle Bereiche unter dieser männlichen Verantwortung offen. Diese Verse beantworten auch die Frage der Leitung. Wir sehen keine Probleme dass ein weiblicher Diakon in der Gemeindeleitung mitleiten kann, wenn solche klare Verantwortungsstufen vorhanden sind.

2.2 In 1. Tim. 3,11 sind doch nur Männer als Diakone gemeint

In diesem Abschnitt wird das Profil eines Diakons beschrieben. In Vers 11 ist von Frauen die Rede. Wer nun eine Lutherbibel aufschlägt liest: *Desgleichen sollen ihre Frauen...* Man beachte das Wort *ihre*. Die Lutherbibel vermittelt so den Eindruck, dass hier nur Männer Diakone sein dürfen. Wer aber die Elberfelder – Bibel⁵ aufschlägt, kann darin erkennen was im griechischen Grundtext steht: Ebenso sollen die Frauen... Darum gehen viele neue Übersetzungen wie die Schlachterbibel 2000, die Gute Nachricht usw. davon aus, dass hier Frauen als Diakone gemeint sind. Ebenso habe ich diese Übersetzungsmöglichkeit im sprachlichen Schlüssel zum Neuen Testament von Heinrich von

⁴ GO 6.4.2

⁵ Die Elberfelder – Bibel übersetzt sehr nahe am Grundtext.

Sieenthal gefunden⁶ und in Auslegungen von bewährten biblischen Lehrern.⁷ Zudem finden wir in Römer 16,1 Phöbe als Diakonin und das belegt diese Sicht der Auslegung in der Praxis. Diese Argumente reichen uns aus, dass wir in unserer neuen Gemeindeleitung Frauen als Diakone einsetzen wollen.

2.3 In Apg. 6 sind Diakone nur Männer und haben eine dienende Aufgabe

Die junge Gemeinde musste die Aufgaben neu verteilen, weil die Apostel nicht mehr alle Dienste übernehmen konnten. Es wurden sieben Männer berufen an den Tischen zu dienen. Diese sieben Männer waren keine Diakone im Sinn des späteren Gemeindeamtes⁸. Sie hatten eine diakonische Tätigkeit, die sich aber später wieder veränderte und somit war das eine vorübergehende Tätigkeit. Wenn wir tatsächlich davon ausgingen, dass diese Aufgabe an den Tischen zu dienen nur männliche Diakone tun dürften, was täten dann die Frauen in der Gemeinde, wenn sie nichts anderes ausüben könnten? Wir dürfen die Apostelgeschichte niemals gleich wie die Briefe auslegen. Es ist eine Geschichtsschreibung. Wir lesen von den Taten der Apostel, einer Entwicklung aus der wir geistliche Prinzipien lernen können, aber niemals verbindliche Gemeindestrukturen ableiten können. Sonst müssten wir die Gemeinde genau so bauen wie in der Apostelgeschichte. Und wo sollten wir dann ansetzen? Müssten wir uns täglich im Tempel versammeln, den es ja nicht mehr gibt? Dürften wir keine Kinderarbeit machen, weil sie nicht vorkommt usw. ? Müssten wir uns nur noch in Häusern versammeln? Nein, die Briefe des Neuen Testaments dienen uns als Grundlage wie wir Gemeinde zu bauen haben und zeigen uns auf, dass die Gemeinde zwei Ämter hat, nämlich das Amt der Ältesten und der Diakone.

2.4 In der Bibel gibt es doch nur Älteste und keine Gemeindeleitung

Das stimmt. Doch sehen wir in diesen zwei Ämtern, Älteste und Diakone, die leitenden Personen in einer Gemeinde. Sie waren es, die den Menschen voraus gingen, die lehrten, die organisierten, die zurechtwiesen und ermahnten. Wir haben hier einfach einen eigenen Namen geschaffen, die Gemeindeleitung. Das könnte gut auch anders heissen.

2.5 Diese Änderung ist doch vom Zeitgeist der Emanzipation geprägt

Es gibt in der Geschichte der Gemeinde Jesu wohl keine Phase die nicht vom Geist der Zeit beeinflusst wurde. Vergleichen wir die Frauenfrage in der christlichen Gemeinde in den verschiedenen Zeitepochen, so können wir das leicht feststellen. Zum Beispiel, dass vor nicht allzu langer Zeit eine Frau an keiner politischen Abstimmung teilnehmen konnte. Das war auch die Zeit in der die Frau, verglichen mit heute, in der Gemeinde wenig bis gar nichts zu sagen hatte. Zeitgeist ist dann negativ, wenn er gegen Gottes Wort verstösst. Zeitgeist kann dann eine positive Folge haben, wenn er sich mit dem Wort Gottes deckt. Zugegeben, vieles an der Emanzipationsbewegung ist übertrieben und nicht mit der Bibel vereinbar. Aber es ist auch nicht mit der Bibel vereinbar, der Frau einen niedrigeren Platz zuzuweisen, als ihr zusteht.

⁶ Wilfried Haubeck, Heinrich von Sieenthal: Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament: gynaikas (griech. Frauen) ...es sind hier wohl Frauen im Diakonieamt gemeint.

⁷ John MacArthur, Ältester und Bibellehrer einer grossen Brüdergemeinde in Kalifornien in seiner Studienbibel: Paulus meint damit wahrscheinlich nicht die Ehefrauen der Diakone, sondern Frauen, die als Diakone dienen.

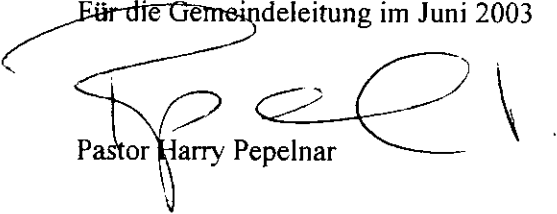
⁸ John MacArthur, Studienbibel

2.6 Diskussionsabend und Abstimmung

Diese und andere Fragen werden wir **am Donnerstag, 12. Juni um 20 Uhr** miteinander behandeln. Es ist dann auch Zeit anstehende Fragen zu beantworten. Bitte nehmt die Gelegenheit wahr, denn es ist wichtig, dass wir hier in Einigkeit diesen Weg gehen.

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 26. Juni können dann die rechtlichen Mitglieder über das Modell abstimmen. Weiter wird an dieser GV auch über das weitere Vorgehen im Umbau der Gemeinde informiert. Bitte erscheint vollzählig.

Für die Gemeindeleitung im Juni 2003



Pastor Harry Pepelnar